

L A G E B E R I C H T
DER
STADTWERKE GUMMERSBACH
- WASSER - WÄRME - BÄDER - PARKEN -
2009

1. *Geschäft und Rahmenbedingungen*
2. *Ertragslage*
3. *Finanzlage*
4. *Vermögenslage*
5. *Nachtragsbericht*
6. *Chancen- und Risikobericht*
7. *Zukünftige Entwicklung der Stadtwerke*
8. *Bericht über die Feststellungen im Rahmen der
Prüfung nach § 53 HGrG*



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2009 versorgten die Stadtwerke 52.611 der 52.710 Einwohner der Stadt Gummersbach mit Trinkwasser. Insgesamt wurden Tm^3 2.396 Wasser (Vorjahr: Tm^3 2.407) in Gummersbach an Unternehmen und Bürger verkauft. Für Löschwasserübungen und Brandeinsätze der Feuerwehr wurden Tm^3 9,3 und für betriebsbedingte Spülungen zum Erhalt der Trinkwasserqualität Tm^3 22,9 Wasser entnommen. Bei einem Bezug von Tm^3 2.613 Wasser ergibt sich ein tatsächlicher Wasserverlust von 7,08 % (Vorjahr: 7,93 %). Die Gesamtlänge des Versorgungsnetzes der Stadtwerke beträgt mit Abschluss des Jahres 2009 nunmehr 306,4 km.

Im Geschäftsjahr 2009 blieb die Wärmeabgabe aus dem Heizwerk Gummersbach nahezu unverändert. Der BHKW-Anteil an der Wärmenutzung beträgt 29,0 % (Vorjahr: 28,0 %). Insgesamt wurden im Heizwerk Gummersbach für Kessel und BHKW MWh 14.232 Primärenergie eingesetzt. Die Wärmeabgabe im Schulzentrum Derschlag erhöhte sich geringfügig auf MWh 2.504. Der Jahresnutzungsgrad im Heizwerk Gummersbach erhöhte sich leicht auf 84,5 %. In 2008 betrug der Jahresnutzungsgrad 82,2 %. Im Heizwerk Derschlag erhöhte sich der Jahresnutzungsgrad um 7,6 % auf 98,4 %. An Primärenergie wurden für Kessel und BHKW MWh 1.908 eingesetzt.

Die Besucherentwicklung im Freizeitbad Gumbala war im Geschäftsjahr 2009 sehr positiv. Durchschnittlich kamen gut 13.000 Besucher pro Monat. Es haben 156.032 (Vorjahr: 135.339) zahlende Gäste das Gumbala besucht. Das sind ca. 20.600 Besucher (15,2 %) mehr als im Jahr 2008. Dagegen reduzierte sich die Zahl der Frühschwimmer im Hallenbad Derschlag um etwa 1.300 auf 2.362 Besucher. Im Strandbad Bruch erhöhte sich die Gästezahl um rund 1.550 auf insgesamt 8.588 Besucher.

Im Bereich Parken erhöhten sich die Umsatzerlöse leicht um TEUR 10 gegenüber dem Vorjahr auf rund TEUR 554. Für die Tiefgarage Rathaus und Bismarckplatz müssen die Stadtwerke weitere Ersatzinvestitionen und Instandhaltungen durchführen. Insbesondere betrifft dies die Stützen- und Wandsanierung auf Ebene C. Ferner sind die Stoßfugen in der Fahrbahn der Parkdecks B stark geschädigt. Auch muss die Instandsetzung der Brandschutzklappen sowie der Notbeleuchtung erfolgen.



2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus Wasserverkauf beliefen sich auf TEUR 4.683 und fallen somit geringfügig höher aus als in 2008. In Summe erhöhten sich die Umsatzerlöse um TEUR 112 gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss verringerte sich von EUR 1.346.572,15 in 2008 um EUR 210.664,40 auf EUR 1.135.907,75 in 2009.

Die Umsatzerlöse aus Wärmelieferungen betragen aus dem Heizwerk Singerbrink und dem Heizwerk Derschlag TEUR 1.033 und liegen damit um TEUR 17 über dem Geschäftsjahr 2008. Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich ein Fehlbetrag von EUR 3.518,59.

Die Umsatzerlöse aus Bäderbetrieb weisen eine Gesamtsumme von TEUR 981 (Vorjahr TEUR 939 inkl. der sonstigen betrieblichen Erträge) auf. Aufgrund des Verlustes aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (Verkauf Aggerbad) in Höhe von 177.268,48 und den wesentlich geringer ausgefallenen Beteiligungserträgen steigt der Jahresfehlbetrag auf EUR 2.076.576,15 (Vorjahr EUR 1.678.149,47).

Die Umsatzerlöse im Bereich Parken belaufen sich auf insgesamt TEUR 554 (Vorjahr TEUR 544). Durch die Sanierung der Stützen im Parkhaus Rathaus und Bismarckplatz und der damit verbundenen Kosten steigt der Jahresfehlbetrag von EUR 66.415,11 im Vorjahr auf EUR 112.507,13.

3. Finanzlage

Die gewerblichen Teilbetriebe der Stadtwerke Gummersbach waren im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Höhe des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich in 2009 auf TEUR 964.

4. Vermögenslage

4.1 Entwicklung des Anlagevermögens

4.1.1 Wasserwerk

Die Neuinvestitionen im Wasserwerk betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 542.830,52. Im Detail setzt sich das Investitionsvolumen folgendermaßen zusammen:

	EUR
1. Immaterielle VG und Sachanlagen	2.283,00
2. Leitungsnetz und Hausanschlüsse	526.001,71
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung, GWG	<u>14.545,81</u>
Total	<u>542.830,52</u>



4.1.2 Wärme

Im Bereich Wärme wurde im Heizwerk Derschlag eine neue Kesselanlage für rund TEUR 117 installiert.

4.1.3 Bäder

In den Bädern wurden Investitionen in Höhe von EUR 126.014,65 getätigt. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Technische Anlagen	10.498,19
davon Aircenter	6.882,05
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	107.016,96
davon Erneuerung	
Saunabereich	58.556,53
Kassensystem Mafis 3	35.755,55
Infrarotkabine Pro-Fit	3.165,20
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	8.499,50
Total	<u>126.014,65</u>

4.1.4 Parken

Im Bereich Parken wurden in 2009 Investitionen in Höhe von EUR 21.829,01 getätigt. Hierzu zählen:

- Rettungskennzeichenleuchten
- Brandschutzschiebetor Tiefgarage Rathaus
- Fassadenschild Tiefgarage Bismarckplatz
- Pumpstation Tiefgarage Rathaus

4.2 Gemeinsame Anlagen

Für gemeinsame Anlagen wurden im Berichtsjahr 2009 EUR 14.919,08 investiert. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um:

- Avira Anti Vir NetWork
- Temperaturüberwachung Klimaanlage EDV-Raum
- Scanner-Arbeitsplatz
- diverse geringwertige Wirtschaftsgüter



4.3 Finanzanlagen

Die Werte der Beteiligungen betragen TEUR 21.487,5 (Anteil AggerEnergie GmbH).

4.4 Finanzierung

Die Höhe der Abschreibungen von TEUR 1.581 und geringere Anlagezugänge von TEUR 1.427 sowie der Abgang des Grundstücks „Aggerbad“ in Höhe von rund TEUR 244 führten hauptsächlich zu einer Verringerung des Anlagevermögens der Stadtwerke um TEUR 361 auf TEUR 60.292 (Vorjahr TEUR 60.653). Die ursprünglichen Anschaffungskosten betragen TEUR 89.383.

Für die nach dem 31.12.2002 neu gewährten Baukostenzuschüsse ist nach BMF-Schreiben vom 27.05.2003 eine Passivierung und anschließende Auflösung über 20 Jahre nicht mehr möglich. Diese Zuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

6. Chancen- und Risikobericht

Die geschäftlichen Aktivitäten der Stadtwerke Gummersbach sind im Rahmen der vielfältigen Einflussfaktoren unternehmerischen Handelns untrennbar mit Risiken verbunden.

Daher ist ein Risikomanagementsystem installiert worden, dessen Ziel die zeitgerechte Erkennung, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von Risiken ist. Die notwendigen Instrumente sollen dazu kontinuierlich weiterentwickelt werden und sind in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst worden.

Das Risikomanagementsystem wird konsequent anhand der gesetzlichen Anforderungen gestaltet und trägt insbesondere dem Gedanken einer im System stark ausgeprägten Risikofrüherkennung Rechnung.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit sehen sich die Stadtwerke Gummersbach mit folgenden wesentlichen Risikofeldern konfrontiert:

6.1 Umfeld- und Branchenrisiken

Mit einem Kubikmeterpreis von EUR 1,50 konnte der Wasserpreis auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Nicht beeinflussbare Umstände (z.B. Frost, Rohrbrüche, Fremdeinwirkung), sowie weitere Bezugsmengenreduzierungen könnten zukünftig auch eine Anpassung der bisherigen Abrechnungsmodalitäten bei den Stadtwerken erforderlich machen.



Die Umsatzentwicklung auf dem Wärmesektor war tendenziell positiv. Aus unternehmerischer Sicht sind die Einflussfaktoren insbesondere aus den wirtschaftlichen Entwicklungen auf dem Energiemarkt relevant.

Die Besucherzahlen im Freizeitbad Gumbala entwickeln sich sehr positiv. Außergewöhnliche Vorfälle, die sich auf den Umsatzverlauf auswirken können, sind nicht bekannt.

Die Frühschwimmerzahlen im Hallenbad Derschlag sind rückläufig. Hier ist jedoch eine teilweise Abwanderung ins Hallenbad Gumbala zu verzeichnen.

Die Besucher- und Umsatzentwicklung im Freibad Bruch ist aufgrund der regionsbedingt unkonstanten Witterungsbedingungen erfahrungsgemäß schwer prognostizierbar.

6.2 Finanzrisiken

Die fremdkapitalorientierten Stadtwerke bedienten sich des günstigen Zinsniveaus der Vorjahre. Bedingt durch den Auslauf einiger Zinsfestschreibungen für langfristige Darlehen konnten weiterhin Zinsreduzierungen erzielt werden. Gleichwohl zwingt die Kapitalstruktur die Stadtwerke Gummersbach, auch zukünftig besonderes Augenmerk auf aktuelle Zinsentwicklungen zu legen.

6.3 Liquiditätsrisiken

Um eine möglichst effiziente Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen, werden die erforderlichen Informationen durch eine rollierende Finanzplanung bereitgestellt.

Als Finanzierungsinstrumente werden hauptsächlich Kommunalkredite und nach Möglichkeit Kredite aus europäischen Förderprogrammen eingesetzt.

6.4 Operative Risiken

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ergeben sich vielfältige potenzielle Risiken, die die Vermögens- und Ertragslage beeinflussen können, wie z.B. Bezugspreiserhöhungen für Wasser, Gas, Wärme und Strom. Diese Risiken können in allen gewerblichen Teilbetrieben auftreten.

Entsprechend umfassend ist der Katalog von Instrumenten zur Risikosteuerung gestaltet worden, um unkalkulierbare Risiken weitestgehend zu vermeiden. Dort, wo wirtschaftlich vertretbar, tragen redundante Unterstützungsprozesse dazu bei, Risiken zu vermindern, wie beispielsweise eine effizientere Wärmegewinnung durch Modernisierung der Heizwerke (Einbau neuer Kessel im Heizwerk Derschlag in 2009).



7. Zukünftige Entwicklung der Stadtwerke

7.1 Wasserwerk

Der Rückgang der Wasserbezugsmengen in den letzten Jahren fand im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Fortsetzung. Wir gehen davon aus, dass sich die Wasserbezugsmengen weiterhin geringfügig reduzieren werden. Die Wasserverluste liegen insbesondere durch den Einsatz technischer Kontrollmechanismen im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden unter dem Durchschnitt.

Durch die umfangreichen Aktivitäten in Zusammenhang mit den Erneuerungen des Wassernetzes sind in 2010 rund TEUR 1.757 an Investitionen vorgesehen.

Verpflichtungsermächtigungen für den Rohrleitungsbau wurden in Höhe von TEUR 170 erteilt.

7.2 Heizwerke

Für das zweite Halbjahr 2010 sind Investitionen in ein neues Nahwärme- und Kältenetz in Höhe von TEUR 600 auf dem Steinmüllergelände vorgesehen. Für dieses Gebiet ist ein Anschluss- und Benutzungszwang ausgesprochen, damit dieses Nahwärmenetz wirtschaftlich betrieben werden kann. In den ersten Jahren des Betriebes wird mit Verlusten gerechnet, da erst durch den sukzessiven Anschluss der Alt- und Neubauten, insbesondere des Einkaufszentrums, ein wirtschaftlicher Betrieb möglich sein wird.

Insgesamt sind für den Bereich Heizwerke für 2010 Investitionen in Höhe von TEUR 610 geplant.

7.3 Bäder

Die aktuellen Besucherzahlen im Freizeitbad „Gumbala“ bestätigen den positiven Trend im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Durch die Erweiterung und Sanierung des Saunabereichs werden im Gumbala weitere Umsatzpotenziale gesehen. Darüber hinaus können weitere Kurse angeboten werden.

Im Freibad Bruch ist die Akzeptanz durch die Besucher maßgeblich von Wetterbedingungen beeinflusst. Hier soll der Talsperren-Triathlon wieder zur Attraktivitätssteigerung beitragen.

Im Jahr 2010 sind Investitionen in Höhe von TEUR 91 geplant; davon entfallen auf eine neue Steuerung im Hallenbad Derschlag TEUR 40.

7.4 Parken

Im Bereich Parken, insbesondere in den Tiefgaragen, wird zukünftig mit weiterem Sanierungsaufwand zu rechnen sein. Dies betrifft überwiegend die Gebäudestruktur sowie die technischen Anlagen der Tiefgaragen.



Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung auf dem Areal des ehemaligen Steinmüllergeländes könnten weitere Investitionen im Parkwesen erforderlich werden.

Im Bereich Parken sind für die erforderlichen Erneuerungen TEUR 140 vorgesehen. Davon entfallen auf die Erneuerung der Brandschutzklappen TEUR 100.

8. Bericht über die Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 HGrG umfasst die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse. Sie führte für das Geschäftsjahr 2008 zu keinen Beanstandungen.

Gummersbach, den 28. Mai 2010

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thome', is written over a faint, illegible stamp.

Thome
(Betriebsleiter)